

Liebe Leserinnen und Leser

Autor(en): **Rinderknecht, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **56 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser

Ein neuer Jahrgang — der fünfte der «Zeitlupe», der sechste seit der Umgestaltung des früheren «Pro Senectute»-Blattes — beginnt mit dieser Nummer. Nach ungestümem Wachstum wurde 1977 zum Jahr der Vorbereitung gewichtiger Neuerungen, die wir Ihnen hier ankündigen dürfen:

Neu ist der Uebergang von vier auf sechs Nummern. Das erlaubt uns mehr Aktualität, bietet mehr Platz für den Dialog mit Ihnen, für Informationen, die Sie besonders interessieren. Kurz, die «Zeitlupe» gewinnt als Sprachrohr der Senioren an Gewicht. Sie möchte immer mehr Ihr anregender Begleiter und Freund durch die späteren Jahre sein.

Neu ist das «grafische «Gesicht» unserer Zeitschrift. Hand aufs Herz, haben Sie etwas davon bemerkt? Die Aenderungen auf der Titelseite, bei der grafischen und typografischen Gestaltung im Inneren sind nicht revolutionär, aber wichtig. Das Blatt wirkt moderner, einheitlicher, übersichtlicher — so glauben wir.

Neu ist die «Computerisierung» — welches schönes Wortgebilde! — der Administration. Sie sehen das an der Etikette, die statt des Streifbandes den Rücken ziert. Wenn irgend etwas nicht stimmt, so schneiden Sie bitte die Adresse samt Kontrollnummer aus und senden Sie diese mit der Korrektur ein. Trotz aller Bemühungen von Fräulein Wehrli sind sie und die Computerfirma nicht vor Fehlern gefeit. Unsere tüchtige Administratorin hatte viele Ueberstunden zu leisten, bis es soweit war.

Neu ist auch das Zahlungssystem. Erstmals liegt kein grüner Einzahlungsschein mehr bei. Sie erhalten in den nächsten Wochen einen der neuen blauen Scheine samt einer genauen «Gebrauchsanweisung». Schicken Sie also bitte kein Geld, warten Sie auf diesen Schein mit Ihrem aufgedruckten Namen und benützen Sie nur noch diesen. Denn der PTT-Computer «liest» nur blaue Scheine, von grünen nimmt er keine Kenntnis. Dieses

moderne System, das bald von vielen grösseren Unternehmen eingeführt werden wird, erlaubt uns eine massive Vereinfachung des ganzen Rechnungswesens.

Neu ist auch die «Verpachtung» des finanziell wichtigen **Inseratenteils** an einen ausgewiesenen Fachmann. Herr Rolf Müller setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass Sie nur absolut seriöse Angebote in unseren Anzeigen finden. Pro Senectute kann sich keine «Lockvogel»-Inserate leisten. Haben Sie übrigens gewusst, dass wir das «Annoncengeschäft» künstlich begrenzen? Wir wollen höchstens ein Viertel des Umfangs mit Anzeigen belegen, weil wir wissen, dass Sie in erster Linie interessanten Lesestoff bei uns suchen. Haben Sie festgestellt, dass wir Sie vor Alkohol- und Nikotinreklame verschonen? (Weil die Redaktion sich für den ganzen Inhalt verantwortlich weiss!) Ist Ihnen aufgefallen, dass wir auf die fragwürdigen Zeitungshoroskope verzichten? (Weil uns die Seite «Oikoumene» hilfreicher erscheint!) Das Angebot an derlei Rubriken und Anzeigen ist anderswo gross genug.

Aus alldem ersehen Sie, dass die «Zeitlupe» nicht in erster Linie ein Geschäft sein, sondern vor allem einen Dienst leisten will. Wir können diese Haltung natürlich nur einnehmen, weil uns die Treue der Leser und Inserenten und das Wachstum der Auflage volle Kostendeckung erlauben. Wir bleiben aber auf Ihre Hilfe angewiesen. Werben Sie bitte für die «Zeitlupe»! Unser Wettbewerb läuft auf vollen Touren. Bis zum Druckbeginn dieser Nummer (30. Januar) haben Sie uns 694 Neuabonnenten gemeldet. Der Endspurt dauert bis 11. März. Schon mit einem Geschenkabonnement oder einem erworbenen Neu-Leser haben Sie tolle Gewinnchancen (siehe Seiten 54/55).

Was sonst noch neu ist, möchten wir Ihrer Entdeckerfreude überlassen. Sagen Sie uns die Meinung, wir freuen uns darauf! Einige Rubriken mussten der aktuellen AHV-Information wegen auf die Aprilnummer verschoben werden.

Herzlichst grüsst Sie bis dahin

Herr Peter Rindyknecht